

LESERBRIEFE

Die arme Natur

Warum nur, warum ist man überhaupt auf die Idee gekommen, Windräder in Wälder zu stellen; es gibt so viele ungenutzte Wiesen, wenn überhaupt. Ist es denn erforderlich, wenn Strom ins Ausland abgegeben wird? Man muss doch Aufwand und Nutzen miteinander abwägen.

Was bedeutet es für die Natur, den schönen Wald, in den große Schneisen geschlagen werden? Die Ruhe für Vögel und Wildtiere ist dahin. Erst war es die Atomkraft, jetzt weiß man nicht, wie man alles entsorgen soll.

Es reicht doch, dass schon im Minutentakt Flugzeuge über uns hinwegfliegen, die Menschen immer kränker werden. Viele Straßen durchziehen schon den schönen Wald, der Verkehr wird immer mehr.

Ich rate den Menschen, die meinen, Windkraft in unserem Raum sei die Rettung, nicht in großen Gruppen, sondern mal alleine durch den Wald zu gehen, stehen zu bleiben und zu horchen, gerade wenn es jetzt Herbst wird. Sich Mal auf einen Baumstamm setzen und lauschen. Es gibt viel zu entdecken, man muss nur hinschauen. Soll das alles durch den Flügelschlag der Windräder und breite Zufahrtsweg zerstört werden? In der Natur ist es doch schon fast fünf vor zwölf, und man wird immer noch nicht schlauer.

Es gibt auch andere Energiequellen, die sauber sind. Wir haben genug Strom und verkaufen noch ins Ausland. Mit unserer Natur ist doch schon viel Raubbau betrieben worden.

Also denken Sie bei Ihrer Abstimmung daran, Unnötiges nicht zu befürworten. Gehen Sie vorher doch mal in die Natur und schauen Sie sich unseren schönen Wald an, für viele Menschen Erholung und Lebensader, mit seinen Bächen und Rinnsalen, in denen auch Tiere leben. Wie erklären wir das unseren Nachkommen, wenn sie fragen: Mama, Papa, Oma und Opa:

Warum habt ihr nicht „Nein“ gesagt?

Hildtrud Kohlert

Neu-Anspach

Warum erst jetzt?

Vor ein paar Monaten hat die N.o.W. Unterschriften gesammelt, um einen Bürgerentscheid zum Thema Windkraft in Neu-Anspach zu starten. Und das zu einem Zeitpunkt, bei dem der Bürger noch nicht vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. Die Verantwortlichen gingen damals vor Gericht, um eine Mitsprache der Bürger zu verhindern. Jetzt, da der Vertrag lange beschlossen ist, will man einen Bürgerentscheid? Warum nicht bereits nach Antrag der N.o.W.?

Der Bürger soll nun über einen Vertrag abstimmen, den nur wenige Mitglieder des Parlaments wirklich gelesen und wahrscheinlich noch weniger überhaupt verstanden haben.

Ich frage mich: Wie soll der Bürger denn entscheiden, ob der Vertrag, wie er im Raum steht, richtig oder falsch ist? Warum gibt es nur wenige Informationen zum Vertrag? Warum ist der Vertrag „geheim“? Warum werden Bedenken und Einwände der B-NOW ignoriert, und das, ohne sie zu widerlegen?

Ich kann als Bürger keinem Vertrag zustimmen, den ich nicht selbst gelesen habe oder dessen Tragweite nicht ersichtlich ist. Daher kann ich nur mit „Nein“ stimmen. Oder würden Sie einen Handyvertrag abschließen, bei dem Sie die Konditionen nicht kennen und den Sie nicht gelesen haben? Nein? Würden Sie nicht? Aber warum können Sie dann bei einem Vertrag, der Sie später sogar noch teurer kommen könnte, ohne ihn gelesen zu haben mit „Ja“ stimmen? Daher mein Aufruf: Gehen Sie wählen und machen Sie dem Treiben ein Ende indem Sie ein Kreuz bei „Nein“ machen.

Thorsten Hintz

Neu-Anspach